

Sportgroßereignisse eröffnen neue Möglichkeiten – Neues Fitness-Bewusstsein

Major sporting events open new possibilities – New fitness awareness



Dr. Thomas Bach

Der Autor wurde 1953 geboren und studierte Rechts- und Politikwissenschaften in Würzburg. Bei den Olympischen Spielen 1976 gewann er als Fechter eine Goldmedaille mit der Florett-Mannschaft. Der Autor ist Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees und Gründungspräsident des 2006 aus NOK und DSB fusionierten Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Born in 1953, the author studied law and political science in Würzburg. In 1976 he participated in the Olympic Games and won gold with his team in foil fencing. He is the vice president of the International Olympic Committee and a founding member of the DOSB (German Olympic Sports Confederation), which was created in 2006 by joining the NOK (National Olympic Committee) and the DSB (German Sports Association).

Der ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. Udo Steiner hat die Bundesrepublik Deutschland einmal als „Sportstaat“ bezeichnet. Der Kampf um Punkte und Rekorde, Titel und Meisterschaften zieht Massen in seinen Bann. Die entfachte Begeisterung in der Bevölkerung durch die Ausrichtung zahlreicher sportlicher Großveranstaltungen in Deutschland sucht ihresgleichen. Sport ist ein bedeutender Imageträger geworden, der das Bild Deutschlands international positiv beeinflusst.

Mit seinen mehr als 27 Millionen Mitgliedern in über 90.000 Sportvereinen ist der Deutsche Olympische Sportbund die größte Bürgerbewegung des Landes. Nie zuvor haben mehr Menschen aktiv Sport getrieben. Die Verdienste des Sports liegen vor allem in seinen zahlreichen Beiträgen für das soziale Miteinander, insbesondere in der Vermittlung seiner zugrunde liegenden Werte wie Gemeinschaftsgefühl, Regeltreue, Fairness und Toleranz.

Neben diesen unschätzbaren Werten entlastet der Sport den Staat auch mit messbaren Beträgen. Knapp 20 Milliarden Euro geben die Deutschen pro Jahr für Sportaktivitäten aus, der Sport beschert unserer Gesellschaft etwa 700.000 Arbeitsplätze. Die gesamte

sportbezogene Leistung hat einen Anteil von 1,4 Prozent am gesamten Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland.

Insbesondere im Bereich der gesundheitlichen Prävention werden große Erwartungen an den Sport gerichtet. Mit jährlichen Kosten in Höhe von 240 Milliarden Euro gehört das deutsche Gesundheitswesen zur Spitzengruppe in Europa. Die Notwendigkeit von Präventionsprogrammen gewinnt mit steigenden Ausgaben stetig an Bedeutung. Gutachten der medizinischen Hochschule Hannover belegen, dass bis zu 40 Prozent der Kosten im Gesundheitssystem verhaltensbedingt entstehen. Wer genügend und regelmäßig für Bewegung sorgt, hat ein deutlich geringeres Krankheitsrisiko und belastet die Versicherungs- und Steuerzahler weniger. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sparen körperlich aktive Personen 500 Euro pro Jahr an Kosten für das Gesundheitssystem.

Es sind gerade die Sportvereine, die mit ihren zahlreichen Angeboten gesundheitlichen Schäden entgegenwirken. Die Programme zielen nicht allein darauf ab, Krankheiten zu vermeiden und die körperlichen Abwehrkräfte zu stärken. Mit Qualitätssiegeln wie SPORT PRO GESUNDHEIT hat der DOSB in Zusam-

1 Deutsche Begeisterungsfähigkeit – Nicht erst seit der Fußball-WM 2006 weltweit bekannt
German enthusiasm – world famous, not only since the world football championship in 2006



The former judge at the Federal Constitutional Court, Prof. Dr. Udo Steiner, once called the Federal Republic of Germany a “sporting nation”. The fight for points and records, titles and championships fascinates a great number of people. The population’s enthusiasm kindled by the numerous major sporting events organized in Germany is unequalled. Sports have become instrumental in creating a positive image of Germany abroad.

The Deutsche Olympische Sportbund (German Olympic Sports Confederation – DOSB) is the country’s biggest citizens’ movement with more than 27 million members in more than 90,000 sports clubs. People have never before been more actively engaged in doing sports. The merits of sports are mainly found in their numerous contributions for the social coexistence, especially in imparting their basic values like team

spirit, observing rules, fairness and tolerance.

In addition to these priceless values, sports also relieve the state measurably. The Germans spend almost 20 billion euros on sporting activities every year. Sports create approximately 700,000 jobs in our society. The entire sports-related economic performance has a share of 1.4 per cent in the entire gross domestic product of the Federal Republic of Germany.

People have great expectations in sports, especially in the field of health care. The German health system costs 240 billion euros annually, which places it among the most expensive systems in Europe. The higher the expenses the more important do prevention programmes become. Expert opinions of the medical university in Hanover show that up to 40 per cent of the costs in

the health sector are caused by the patients’ behaviour. People who have sufficient and regular exercise have a significantly lower risk of falling ill and put less strain on the insurances and the tax payers. According to information of the World Health Organization (WHO), physically active people save 500 euros per year in expenses for the health system.

The sports clubs most of all, prevent health problems with their manifold offers. The programmes not only aim at obviating diseases and strengthening the body’s defences. In cooperation with the German Medical Association, the DOSB has introduced a globally unique nationwide, quality assured and economical system which includes hallmarks like SPORT PRO GESUNDHEIT (sports pro health). The manifold programmes of the sports clubs benefit health in a

menarbeit mit der Bundesärztekammer ein in der Welt einmaliges flächendeckendes, qualitätsgesichertes und wirtschaftliches System geschaffen. Über spezielle gesundheitssportliche Programme hinaus sind die vielfältigen Programme der Sportvereine jedoch in einem noch umfassenderen Sinne der Gesundheit zuträglich. „Richtig Fit“-Programme erreichen jährlich mehr als zehn Millionen Menschen in den Disziplinen Laufen, Walking, Skiwandern, Schwimmen, Kanu, Rudern, Tanzen, Skating, Fitnesstraining und Spilsport. Nicht zu vergessen das Deutsche Sportabzeichen mit seinen örtlichen „Treffs“.

Die tragende Säule der Sportvereine ist ein breites bürgerschaftliches Engagement der Mitglieder. Freiwilligenarbeit und ehrenamtliches Engagement sind Herz und Motor der Sportvereine in Deutschland. Die Bedeutung freiwilliger Mitwirkung in der Gesellschaft nimmt zu. Mitverantwortung und Engagement im Wirken für andere erschließt nicht nur soziales Kapital, sondern eröffnet Möglichkeiten der Lebensgestaltung und der persönlichen Sinnstiftung.

Je vielschichtiger das moderne Dasein wird, umso mehr Zuwendung von Dritten benötigen wir. Sie grundsätzlich von staatlichen, kommunalen oder kom-



merziellen Einrichtungen zu erwarten, hieße nicht finanzierbare Kosten zu schaffen. Es hieße aber auch, die Bereitschaft zu freiwilliger Eigenleistung und die Befriedigung zu unterschätzen, die aus der Tätigkeit für andere entsteht. Die Lebensqualität von morgen hängt auch davon ab, ob die Menschen in einer bloßen Spaßgesellschaft oder in einer Bürgergesellschaft mit einem engmaschigen Netz des Gebens und Nehmens leben wollen.

7,5 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in Sportvereinen, insgesamt verrichten im Sport ehrenamtlich Tätige jährlich fast 600 Millionen unbezahlte Arbeitsstunden und erbringen damit eine volkswirtschaftliche Wertschöpfung von knapp 8,5 Milliarden Euro. Die wachsende Anzahl ehrenamtlich Engagierter ist eine der bedeutendsten Leistungen des Sports in unserer Zeit.

Ohne diese ehrenamtlich Tätigen wäre die Durchführung sportlicher Großereignisse wie Fußball- und Handball-Weltmeisterschaften organisatorisch nicht

möglich. Von weitaus größerer Bedeutung ist jedoch die Multiplikatorenwirkung, die von ihnen ausgeht. Die Freiwilligen überzeugen andere mit ihrem Enthusiasmus für den Sport und tragen somit maßgeblich zur Verbreitung der Begeisterung in Deutschland bei. Insbesondere auf Jugendliche wirken die Großveranstaltungen stimulierend. In vielen Fällen führt dies zu neuen Mitgliedschaften in Sportvereinen, gesteigerter Fitness bei den Jugendlichen und verstärktem gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Die direkte Wertschöpfung durch Sport ist mittlerweile zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Faktor geworden. Sportartikelindustrie, Medien und Veranstalter profitieren davon in wachsendem Maße. Die tiefer gehenden ökonomischen Effekte des Sports jedoch zeigen sich in seinen indirekten Auswirkungen: Ohne seine Beiträge für gesundheitliche Prävention, gesellschaftliche Integration, ehrenamtliches Engagement, Leistungsgedanken und Lebensfreude wäre der Wirtschaftsstandort Deutschland um einiges ärmer.

2 Sport – Gesundheitliche Prävention, Lebensqualität und wirtschaftlicher Faktor
Sports – Health care, quality of life and economic factor

3 Das Fahrradfahren gehört zu den beliebtesten Breitensportarten in Deutschland.
Cycling is among the most popular types of recreational sports in Germany.

more extensive sense that goes beyond special health sports programmes. Every year “Richtig Fit” (health and fitness) programmes reach more than ten million people in the disciplines running, walking, ski-hiking, swimming, canoeing, rowing, dancing, skating, fitness training and games. Not forgetting the Deutsches Sportabzeichen (German Sports Badge) with its local “get-togethers”.

The members’ broad civic involvement is the supporting column of the sports clubs. Voluntary work and honorary commitment are the heart and the impetus of sports clubs in Germany. The importance of voluntary contributions to the society is increasing. Joint responsibility and commitment for others not only forges social capital, it also opens opportunities for shaping one’s life and finding personal significance.

The more complex modern existence becomes, the more attention we need from others. Expecting it to come generally from public, municipal or commercial institutions would mean to create unaffordable costs. It would also mean to underestimate

the readiness to provide voluntary personal contribution and the satisfaction that comes from working for others. Tomorrow’s quality of life also depends on whether people want to live in a mere fun society or in a citizens’ society with a dense network of give and take. 7.5 million people are involved in sports clubs on an honorary basis; every year voluntarily involved people spend almost 600 million unpaid work hours for their sports, thereby contributing almost 8.5 billion euros to the economic added value. The growing number of voluntary workers is one of the most significant merits of today’s sports.

Without these voluntary workers, major sporting events like the world football and handball championships could not be organized. Even more important, however, is the multiplication effect they have. The volunteers’ excitement for their sports convinces others and thus contributes significantly to furthering the

enthusiasm in Germany. The major events are stimulating especially for the youth. In many cases this leads to new memberships in sports clubs, increased fitness among adolescents and strengthened social togetherness.

By now the sports’ direct creation of value has become an important economic factor. The sporting goods manufacturing industry, media and event organizers increasingly benefit from it. The more profound economic effects of sports, however, are evident in its indirect consequences: Without its contributions to health care, social integration, voluntary work, performance consciousness and zest for life the economic location Germany would be a lot poorer.

